

Ergebnisse neuer Sperrholzforschung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **47-48 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

läßt mancher sich nur schwer zu freiwilligen Leistungen herbei, und darum muß jenen Arbeitgebern, die von sich aus schon die Lasten, die die Militärpflicht seinen Untergebenen auferlegt, auf sich nimmt, ganz besonderer Dank und respektvolle Anerkennung gezollt werden. In schönen, zu Herzen gehenden Worten legte Herr Nicolet den Baumeistern die moralische Pflicht dar, für ihre Wehrmänner im Betriebe Herz und Beutel zu öffnen, und Oberst Renfer aus Solothurn appellierte an den Patriotismus der Schweizer Bauleute und das Verständnis der Ausländer unter ihnen, damit sie schon im laufenden Jahre, bis die Lohnausfallkasse in Aktion treten kann, freiwillig und mit Noblesse die Pflicht zum Lohnersatz für ihre militärpflichtigen Arbeiter und Angestellten ausüben mögen. Mit Stolz konnte erwähnt werden, daß schon heute viele Arbeitgeber diese Pflicht gegenüber der Gesamtheit reichlich erfüllen und selbst den ganzen Ausfall, der aus Militärdienst entsteht, tragen.

Der Wille, auf diesem Gebiete alles zu tun, was gerechterweise verlangt werden darf, ist im Gewerbe vorhanden, und es wird sich sicherlich der Weg finden lassen, auch die Widerstrebenden, die Kleinsichen und Verbissenen zur Mitwirkung heranziehen. Aber man darf anderseits doch wohl auch verlangen, daß die Arbeiterschaft solche von der Tat unterstützten Gesinnungen dankbar und mit Anerkennung entgegennimmt und nicht nur für eine soziale Selbstverständlichkeit, wie sie es sich gewohnt ist gegenüber den zur Übung gewordenen sozialen Leistungen aller Art der Arbeitgeber, die auf Freiwilligkeit beruhen und deren Vorhandensein zum Teil eine ganz wesentliche Besserstellung bedeutet gegenüber den Arbeitern in Unternehmungen des In- und Auslandes, die ähnliche Vorteile nicht genießen. Der Schweizerische Baumeisterverband hat eine neue bahnbrechende Tat vollführt; möge sie in weiter Runde ein Echo erwecken, das freudig aufgenommen wird in allen Kreisen unserer heimischen Bevölkerung!

Ergebnisse neuer Sperrholzforchung.

(Korrespondenz.)

Die für die Sperrholz- und Fournierindustrie verdienstvoll wirkende Forschungs- und Beratungsstelle für Sperrholz in Berlin, deren Ergebnisse in verschiedenen Vorträgen gelegentlich der Kongresse des V. D. J. zur Kenntnis der Interessenten gelangten, hat einen Bericht über ihre im Jahre 1930 vorgenommene Forschungstätigkeit ausgeben, dem wir auszugsweise folgendes entnehmen:

Es arbeiten bei dieser Stelle drei Ausschüsse: je einer für mechanisch-technologische und Verleimungsfragen, für Oberflächenbehandlung und Rohholzfragen.

Vor allem wurden Versuche über das Stehvermögen der Sperrholzplatten gemacht. Für die Gütebeurteilung einer Platte kommt es oft weniger auf ihre Zug-, Druck- und Biegefestigkeit an als auf ihre Stehfähigkeit (bei Wand- und Deckenverkleidungen, Innen-

ausbau, Möbelbau). Dieses Stehvermögen ist in erster Linie abhängig von dem Stärkeverhältnis der Lagen der Platten im Vergleich zur Dicke der Mittellage bzw. Zwischenlage. Für diese Versuche wurde eine neuartige Apparatur geschaffen; die Resultate stehen noch aus.

Dann wurden Versuche von Nachtrocknung feucht gewordener Sperrplatten unternommen. Bei genügender Trocknungsdauer, bei entsprechend trockener Luft gewinnen die Platten ihre ehemalige Form.

Wie bereits einmal berichtet, wurden zur Eruterung von Unregelmäßigkeiten bei Platten versucht, die Röntgenphotographie in den Dienst der Sperrholzuntersuchung zu stellen. Natürlich kommt dieses Verfahren nur für Versuchszwecke in Betracht und wird nur da angewendet, wo es sich darum handelt, mittels kleiner Probekörper Schlüsse auf das Verhalten des Materials bei bestimmten Beanspruchungen zu ziehen.

Bei 40 vK Spannung, bzw. 24 und 21 vK wurden brauchbare Röntgenbilder erzielt, die sich durch Stereoaufnahmen noch deutlicher gestalten ließen.

Leimversuche wurden im technisch-chemischen Institut der Hochschule Charlottenburg unternommen, die sich nicht nur auf die Ermittlung der Schwerfestigkeit im Trocken- und Naßversuch, sondern auch auf die Einflüsse der Verleimung auf die Fourniere und die spätere Sperrplatte bezogen.

Infolge Beobachtungen in Tischlerkreisen, die besagten, daß die Kaselnverleimung den Warmbefall von Sperrplatten fördere, werden diesbezügliche Untersuchungen vorgenommen, um eventuell Schutzmaßnahmen zu finden. Auch hinsichtlich der Schimmelbildung bei Sperrplatten werden Versuche unternommen. Dann wurden viele Versuche bezüglich eines richtigen Feuchtigkeitsschutzanstriches für Sperrholz gemacht, die monatelang dauerten. Durch entsprechende Imprägnierung läßt sich eine bedeutende Erhöhung der Wasserbeständigkeit der Platte erzielen; vor allem kommt es hierbei auf die jeweilige Art der Beanspruchung der Platte an. Die Versuche dauern fort.

Es wurden u. a. Versuche mit Motorbooten gemacht, die mit einer Außenhaut aus 4 mm starken Fournierplatten hergestellt wurden und die nach halbjähriger Verwendung fast keinerlei Veränderungen zeigten. Es werden nun Untersuchungen von Booten mit Planken, die aus imprägnierten Platten bestehen, unternommen (die früheren Untersuchungen bezogen sich auf Platten, die mit Bootslack angestrichen waren). Man hofft, durch die Versuche die geeignetste Art von Oberflächenbehandlung zu ermitteln.

In den Tropen ist Sperrholz gleich wie Schnittholz der Zerstörung durch Termiten ausgesetzt. Nun wurden Versuche unternommen, um ein Schutzmittel dagegen zu finden. Diese Versuche wurden mit Unterstützung des amerikanischen Entomologischen Institutes in Ancon (Panama) unternommen. Die Platten wurden in Termitenhügeln eingelagert und werden von Zeit zu Zeit untersucht. Parallel mit diesen Versuchen werden solche auch in Uruguay und anderen Tropenländern unternommen werden.

Dann wurden Versuche hinsichtlich der Oberflächenbehandlung von Gabunplatten (Lackanstrich) unternommen. Sollten diese Versuche erfolgreich sein, dann wird es möglich werden, Gabunsperrplatten ohne Überfournierung, also nur durch entsprechende Oberflächenbehandlung gebrauchsfertig zu machen.

Dem Wunsche aus Interessententreisen entsprechend wurden Versuche unternommen, einheimische Holzarten, vor allem Pappeln und Birken hinsichtlich ihrer Eignung für Schälzwecke und zur Verarbeitung zu Sperrholz zu prüfen.

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geleert

[5051]

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

Die Pappel soll als Ersatz für Gabun dienen, um die deutsche Sperrholzindustrie unabhängig von Importen zu machen. Es handelt sich darum, die richtige Pappelart zu finden und werden diese Versuche erst in den nächsten Jahren die praktischen Resultate zeitigen; diese Versuchsarbeiten sind sowohl für die Sperrholzindustrie als auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte von großer Bedeutung.

Bei der Birke handelt es sich vor allem darum, die für Schälzwecke geeignetste Sorte zu ermitteln und werden diese Untersuchungen mit Birken aus Bezirken gemacht, die bisher Material für Schälzwecke noch nicht lieferten.

Aber akustische Versuche wurde bereits einmal berichtet (Wandverkleidungen aus Sperrplatten bei Konzertsälen, Rundfunksenderäumen, Telephonzellen etc.). Die Versuche ergaben, daß Sperrholz bei höheren Frequenzen nicht so stark schwingt wie bei niedrigen und daß die Schalldurchlässigkeit der Platten mit wachsender Frequenz abnimmt. Hierdurch werden tiefe Töne bedeutend stärker gedämpft als hohe Töne (im Gegensatz zu Filz und anderen Stoffen).

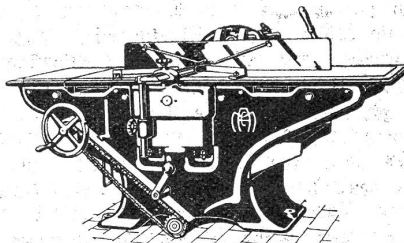
Das Querschneiden.

Es bestehen viele Industrien, bei welchen nicht nur das Längschneiden, sondern auch das Querschneiden von Klößen, Trämmeln, Blöcken etc. in Frage kommt. Dies ist speziell der Fall in der allgemeinen Holzwarenfabrikation, Zündholz-, Bürsten- und Spulenfabrikation, sowie in manchen anderen Industrien. Das Querschneiden von Trämmeln, Schelben etc. wird heute noch in vielen Industrien sehr unmethodisch und auf verschwenderische Weise gemacht, z. B. mittels Handsäge, Kreissäge, querstehendem Seltengatter etc. Alle diese Mittel sind nicht mehr unserer Zeit entsprechend, denn es gibt eine speziell dazu gebaute Hochleistungs-Abkürz-Blockbandsäge, mit einem Rollendurchmesser von 1100 mm und einem 110 mm breiten Blatt, welches mit einem Schnittverlust von nicht ganz 2 mm schnelldet. Vor dem Ständer dieser Abkürz-Blockbandsäge ist ein Klotzwagen eingerichtet, auf welchem der Klotz ruht und nur von hinten gefaßt und geführt wird, somit spielt der Durchmesser oder die Länge des zu schneidenden Holzes keine Rolle. Selbst wenn der Stamm verkrüppelt ist, können die Schelben immer noch parallel abgefaßt werden, was für die Spulen-, wie sonstige Holzwarenfabrikation sehr wichtig ist. Dieser Blockwagen fährt hin und zurück mit dem Stamm, wobei jedesmal eine Schelbe auf das gewünschte Maß abgeschnitten wird. Der Vorschub des Klotzes seiner Länge nach zum Sägeblatt erfolgt nach jedem Schnitt durch einen Hebelzug, und die zu schneidende Länge wird durch einen richtig angebauten Anschlag millimetergenau sofort eingestellt. Im Prinzip ist es diese moderne Hochleistungs-Abkürzsäge, welche, durch einen Mann bedient, bei z. B. 40 bis 60 cm Klößen mühelos 60–100 Schelben in der Stunde abschneiden kann und zwar genau, sauber und mit dem geringen Schnittverlust von 2 mm.

Weiter sind noch folgende Kombinationen möglich. Es kann an der gleichen Maschine ein Klotzwagen angebracht werden zum Längschneiden, um dann eine richtige Blockbandsäge zu bilden, sowie auch ein Trennapparat zum Aufstreifen von scharfkantigen Waren, wie Bohlen, Brettern, Latten usw., oder ebenso leichte Schwarten und kleine halbe Klöße. Das Schöne dabei ist, daß man in der geringen Zeit von höchstens drei Minuten von dem einen Arbeitsgang auf den andern übergehen kann, ohne daß ein Schraubenschlüssel notwendig ist.

(Mitgeteilt von Ingenieur M. Leh, Luzern.)

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 2 b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A. G. - BRUGG

Verbandswesen.

Der Vorstand des Schweizerischen Werkbundes konstatiert in seinem Jahresbericht, daß die Idee der Kunstgewerbeausstellung im letzten Jahre feste Form gefunden habe. Überall sei die Veranstaltung auch großem Interesse begegnet, und meistens hätten auch Verkäufe in betriebigem Umfang vermittelt werden können. Eine Reihe Ausstellungsfragen und Projekte werden sodann besprochen, und u. a. betont, daß bei den Behörden das Interesse für die Werkbundsbestrebungen gewachsen sei. Es gelinge immer mehr, durch Wettbewerbe dem Begriff der Qualitätsarbeit zum Durchbruch zu verhelfen. In dieser Beziehung könne die Tätigkeit der einzelnen Ortsgruppen nicht hoch genug eingeschätzt werden, da es gerade ihnen gelungen sei, lokale Amtsstellen für solche Wettbewerbe zu interessieren und sie zu beraten. Im Spezialberichte der Zürcher Ortsgruppe wird erklärt, in einem Zeitpunkt, in dem sich der kunstgewerbliche Ritsch, vor allem ausländischer Herkunft, an allen Ecken und Enden breit mache, sei die Aufklärungsarbeit nicht zu unterschätzen. Die enge Zusammenarbeit von Kunstgewerbemuseum und Werkbund erleichtere die Tätigkeit der Ortsgruppe.

Totentafel.

† Richard Seeberger, alt Malermeister in Zürich, starb am 9. April im Alter von 72 Jahren.

Verschiedenes.

Bausammlung Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich. (Mitget.) Es ist wenig bekannt, daß eine ausgedehnte Bausammlung in den Untergeschoßräumen der Eidgenössischen Technischen Hochschule (Seite Lannenstraße) im Laufe des vergangenen Jahres unter der Leitung von Professor Jenny-Dürst entstanden ist. Diese Bausammlung ist kein Museum, sondern eine wertvolle Schau zeitgemäßer Baubestandteile. Neben einer besonderen Abteilung für Holz umfaßt sie eine übersichtliche Ausstellung neuzeitlicher Baustoffe und Baubaukonstruktionen. Sie bezweckt erstens eine intensivere Veranschaulichung des Architekturunterrichtes an der E. T. H. und soll sodann als „Bauschau“ im Laufe ihres weiteren Ausbaues allen interessierten Kreisen, sowie auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wie dieser Ausbau gedacht ist, habe ich bereits in meiner Antrittsvorlesung anfangs 1929, sowie auch später gelegentlich der Generalversammlung des E. T. A. im September 1930 in